

Siegfried R. Schmidt  
**brennglas**



Individuelle und gesellschaftliche  
Brandherde

**Zwiebelzwerg Verlag**

Siegfried R. Schmidt: brennglas  
© bei Siegfried R. Schmidt, Berlin 2012  
Illustrationen: Johanna Benzmann  
Umschlaggestaltung: Siegfried R Schmidt  
Layout: Heike Laufenburg  
Druck und Bindung in eigener Manufaktur  
Gesamtherstellung: Zwiebelzwerg Verlag  
Klosterstr. 23, D-34439 Willebadessen, Tel&Fax 056461261  
verlag@zwiebelzwerg.de, www.zwiebelzwerg.de, skype: zwiebelzwerg

Siegfried R Schmidt

# **brennglas**

*Individuelle und gesellschaftliche  
Brandherde*

Illustrationen von  
Johanna Benzmann

**Zwiebelzwerg Verlag**



## Vorwort

Mit *feuerlöschen*, *gezeiten* und *pulsschlag* liegt nun mit *brennglas* mein vierter Lyrikband vor. Allerdings weicht er diesmal in Form & Inhalt von den drei bisherigen Bänden deutlich ab. Es handelt sich um einen Zyklus, also einer Reihe inhaltlich mehr oder weniger zusammenhängender Vier-, Fünf- und Mehrzeiler. Es ist nicht erforderlich, die Gedichte in chronologischer Reihenfolge zu lesen, sehr wohl kann man einige überspringen oder einzelne Gedichte auswählen und unabhängig von dem gesamten Zyklus rezipieren.

Sinnvoll erscheint mir, manche Gedichte mehrmals zu lesen, da sich dann der Inhalt und der Zusammenhang so eher herstellen.

Eine inhaltliche Klammer – wenn überhaupt – ist häufig die Absurdität der ausgewählten und verdichteten Texte. Mitunter wird die Leserin, der Leser den Eindruck gewinnen, die Poesie beschreibt ein individuelles und gesellschaftliches Chaos, es herrsche Anarchie, die Gesellschaft sei nicht mehr steuerbar und ihre Mitglieder wahnsinnig geworden.

Was war die Triebfeder für diesen Zyklus? Schreiben ist für mich immer auch die Suche nach Vergewisserung meiner selbst und der Realität, in der ich zu Hause bin, ein Versuch also, die Welt besser zu begreifen. Gedichte beinhalten so gesehen auch ein Überlebensversprechen, denn die Ohnmacht gegenüber den Ansprüchen der Gesellschaft bringt manchem von uns den Gedanken nahe, von dieser Welt verschwinden zu wollen.

Ein Lyriker ist ein empfindsamer Mensch, dazu geschaffen, alles zu registrieren, was ihn intellektuell interessiert oder emotional berührt. Schreiben ist zuhören und bedeutet, das Unsichtbare in die Welt der Poesie zu übertragen. Dabei steht das menschliche Leben im Zentrum des literarischen Schaffens.

Ich wünsche ihnen viel Spaß beim Aufspüren von Brandherden.

Siegfried R. Schmidt

